

Trappisten in Natal blieb auch den weissen Siedlern nicht verborgen. Sie standen den sonderbaren Männern in ihren langen Kutten anfangs skeptisch gegenüber.

Die englische Presse mokierte sich über die einfache Herkunft der meisten Mönche. Nach Ansicht einiger Reporter konnten diese den Schwarzen nicht von Nutzen sein, denn ein ausgetretener Trappist hatte einem weissen Farmer fünfzig Pfund gestohlen.

Schnell erkannten aber die weissen Farmer das landwirtschaftliche, handwerkliche und technische Geschick der Trappisten. Viele holten sich Rat bei den Brüdern oder liessen ihre Maschinen und Wagen dort reparieren.

Bald waren auch viele Zeitungen voll des Lobes über die tüchtigen Mönche aus Europa, denn Mariannhill hat sich auf kulturellem und technischem Gebiet grosse Verdienste um Südafrika erworben.¹⁰¹



Die Nigg-Brüder wirkten als tüchtige Steinmaurer beim Bau der Klosterkirche von Mariannhill mit (Foto zum 50-jährigen Jubiläum 1932)

DIE GELÜBDE

Nach zwei Jahren Noviziatszeit legten die Brüder Nigg im Mai 1885 ihre Gelübde ab. Die handschriftliche Eintragung ins Mariannahiller Brüderbuch lautet folgendermassen:

«Wir Endgefertigten bestätigen, dass wir in die Hände des ehrwürdigen Vaters Prior Franz Pfanner, die einfachen Gelübde abgelegt haben.

Mariannhill am Fest Christi Himmelfahrt
den 14. Mai 1885.

Fr. Franz Prior

Br. Gregor Nigg +
Br. Germanus Nigg +
Br. Cornelius Nigg»¹⁰²

Wir Endgefertigten bestätigen, dass wir in die Hände des ehrwürdigen Vaters Prior Franz Pfanner, die einfachen Gelübde abgelegt haben, Mariannhill am Fest Christi Himmelfahrt den 14. Mai 1885
G. Nigg
G. Nigg
Br. Cornelius Nigg

Schriftliche Bestätigung, dass die Nigg-Brüder 1885 das Ordensgelübde der Trappistenmönche geleistet haben

101) Balling: Der Trommler Gottes, S. 157 f.

102) Archiv der Mariannahiller Missionare CMM, Mariannhill, altes Brüderbuch, S. 18.